



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Dr. Sabine Weigand, Dr. Markus Büchler, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Zukunftslärmschutzwände für Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei neuen Lärmschutzwänden an Straßen und Bahnstrecken in der eigenen Verantwortung sowie bei bestehenden Lärmschutzwänden – unabhängig von einem Sanierungsbedarf – soweit wie möglich Kombinationen aus Lärmschutzwand mit Solarmodulen umzusetzen. Darüber hinaus soll darauf hingewirkt werden, dass auch vonseiten des Bundes, der Autobahn GmbH und der Deutschen Bahn Lärmschutzwände in Kombination mit Solarmodulen Vorrang bei der Planung neuer Lärmschutzwände erhalten.

Begründung:

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts im Mai 2021 wurden die Klimaschutzziele zu Recht korrigiert und verschärft. Um entsprechende Ziele (mindestens) zu erreichen, müssen zahlreiche konkrete Maßnahmen folgen – insbesondere beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das Potenzial von Lärmschutzwänden ist in dieser Hinsicht unbedingt zu heben – schließlich werden derzeit weniger als ein Prozent der Lärmschutzwände in Bayern auch für die Stromerzeugung genutzt. Tatsächlich gibt es bereits mehrere positive Beispiele, etwa in Aschaffenburg, Neuötting sowie in Österreich und der Schweiz. Überall dort wird bewiesen, dass entsprechende Maßnahmen umsetzbar und die Investitionen sinnvoll sind.